

Die Krimibestenliste

Die zehn besten Kriminalromane im August 2023

An jedem ersten Freitag des Monats geben 17 Literaturkritiker und Krimispezialisten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz die Kriminalromane bekannt, die ihnen am besten gefallen haben. Die Krimibestenliste wird präsentiert von Deutschlandfunk Kultur.

- 1 (-) **Garry Disher: Funkloch**
Aus dem Englischen
von Peter Torberg
Unionsverlag, 350 Seiten, 24 Euro
Mornington Peninsula. Waldbrände, Vergewaltiger, Landmaschinendiebe, Drogendealer, Killer – normale Krisen in entgleisendem Klima. Alle Spuren beginnen bei einem verbrannten Fluchtwagen. Feines Netz der Ermittlungen: Im siebten Roman mit Inspector Hal Challis und Kollegen dreht sich alles um ein verschwundenes Kind.
- 2 (4) **Nicola Lagioia: Die Stadt der Lebenden**
Aus dem Italienischen
von Verena von Koskull
btb, 508 Seiten, 25 Euro
Rom. Am 4. März 2016 folterten und ermordeten die Bürgersöhne Manuel Foffo und Marco Prato den Handwerker Luca Varani. Anscheinend ohne Grund, aus Lust, um zu sehen, wie einer totgemacht wird, über mehrere Tage. Tatsachenroman über das Unerklärbare, das „Das Böse“ genannt wird. Ungeheuer.
- 3 (2) **Yves Ravey: Taormina**
Aus dem Französischen
von Holger Fock und Sabine Müller
Liebeskind, 112 Seiten, 20 Euro
Sizilien. Würstchen Melvil und höhere Tochter Luisa krachen nachts beim Ehe-kittungs-Urlaub gegen etwas, Beule am Mietauto. Mit tollpatschig-selbstherrlichen Versuchen, alles richtig zu machen, niemanden zu kränken und alles zu vertuschen, gerät Melvil immer tiefer in den Schlamassel. Bedrückend komischer Mittelmeer-Noir.
- 4 (1) **Erin Flanagan: Dunkelzeit**
Aus dem Englischen
von Cornelius Hartz und Stefanie Kremer
Atrium, 365 Seiten, 25 Euro
„Gunthrum“, Nebraska 1985. Peggy, wilde 16, ist verschwunden. Hal, geistig eingeschränkt, hatte in derselben Nacht einen Unfall, Blut klebt am Truck. Alma mütterlich: Hal oder das Gesetz? Das Dorf, puritanisch und versoffen, rettet sich schon zusammen. Peggys Bruder Milo sieht alles von unten, ziemlich scharf.
- 5 (3) **Yasmin Angoe: Echo der Gewalt**
Aus dem Englischen
von Karin Diemerling
Suhrkamp, 424 Seiten, 18 Euro
Ghana, Miami. Bei der Plünderung ihres Dorfes in Ghana wurde Nena Knight vergewaltigt und als Sklavin verkauft. Jetzt mordet sie selbst: für die Zukunft Afrikas, Tarnname „Echo“ nach NATO-Alphabet. Als sie auf die psychopathischen Killer von damals stößt, läuft sie zu Großform auf. Rachegemälde in Blut-Orange.
- 6 (10) **Anjali Deshpande: Mord**
Aus dem Hindi
von Almuth Degener
Draupadi, 207 Seiten, 19,80 Euro
Chattarpur, New Delhi. Suryabala, „Sonnenmädchen“, war schön und hatte große Träume. Jetzt ist sie erstochen, eine Prostituierte unterer Kaste. Officer Adhirath ist suspendiert, stöbert doch herum. Kastenschraken, Bürokratie, unantastbare Grundbesitzer, der „ewige Konflikt zwischen Polizei und Bevölkerung“ – Indien hautnah.
- 7 (-) **Jacob Ross: Shadowman**
Aus dem Englischen
von Karin Diemerling
Suhrkamp, 462 Seiten, 16,95 Euro
„Camaho“, Karibik. Forensische Wissenschaft und uraltes Wissen, „Digger“ Digson und Miss Stanislaus rächen Gewalttaten und jagen skrupellose Verbrecher, vereint in Zuneigung zueinander und zu ihrer wunderbaren Inselwelt, auf der Suche nach echten Menschen, fit bei der Bekämpfung von Machos, Korrupten und Mördern. Toll.
- 8 (-) **William Boyle: Shoot the Moonlight Out**
Aus dem Englischen
von Andrea Stumpf
Polar, 349 Seiten, 26 Euro
Brooklyn 1996, 2001. Zwei Jungs machen Blödsinn, ein Mädchen stirbt, ein Vater verzweifelt und findet sich wieder, ein Killer ... Geschichten vom Schreiben, vom Schweigen, vom Lügen. Miefend vor Schweiß, Trauer, duftend nach Liebe, Hoffnung erzählt. Ein Romangewimmel verrannter, einsamer, lebendiger Figuren, best of Boyle.
- 9 (-) **Denise Mina: Fester Glaube**
Aus den Englischen
von Karen Gerwig
Ariadne/Argument, 299 Seiten, 24 Euro
Podcast-Univers. „Wahre Verbrechen“ jagen Anna und Fin und „dokumentieren“ sie per Podcast. Als eine Youtuberin in einem Schloss eine Schatulle mit der Wahrheit über Jesus drin filmt und daraufhin aus der virtuellen wie realen Welt verschwindet, stürmen Anna und Fin los. Dan-Brown-Parodie vom Feinsten, dazu noch spannend.
- 10 (8) **Anthony McCarten: Going Zero**
Aus dem Englischen von
Manfred Allié und Gabriele Kempf-Allié
Diogenes, 454 Seiten, 25 Euro
Washington D.C., Boston. Wer sich der geballten Überwachungsmacht von CIA und WorldShare 30 Tage lang entziehen kann, bekommt drei Millionen. Kann Bibliothekarin Kaitlyn das schaffen? Multimilliardär Cy Baxter phantasiert vom *public-private* Überwachungsstaat; Kaitlyn setzt auf Liebe und Vertrauen. Lebe verborgen!

Die Jury: Tobias Gohlis, Sprecher der Jury | Volker Albers, „Hamburger Abendblatt“ | Gunter Blank, „Rolling Stone“ | Katrin Doerksen, „Frankfurter Allgemeine Zeitung“, „Kino-Zeit“, „Deutschlandfunk Kultur“ | Hanspeter Eggenberger, „krimikritik.com“ | Fritz Göttler, „Süddeutsche Zeitung“ | Jutta Günther, Kritikerin | Sonja Hartl, „Zeitenkino“, „Crimemag“, „Deutschlandfunk Kultur“ | Hannes Hintermeier, „Frankfurter Allgemeine Zeitung“ | Alf Mayer, „CulturMag“, „Strandgut“ | Kolja Mensing, „Deutschlandfunk Kultur“ | Marcus Müntefering, „Der Spiegel“ | Ulrich Noller, „Deutschlandfunk“, „SWR“, „WDR“ | Frank Rumpel, „SWR“ | Ingeborg Sperl, „Der Standard“ | Sylvia Staude, „Frankfurter Rundschau“ | Jochen Vogt, „NRZ“, „WAZ“

Die Krimibestenliste an jedem ersten Freitag des Monats auf Deutschlandfunk Kultur: www.deutschlandfunkkultur.de/rezensionen-des-monats-114.html
und auf: recoil.togohlis.de/die-krimibestenliste